

Sehr stark vom Lärm geplagte,
umweltbewusste Personengruppe
aus dem Ortsteil OED, Gemeindegebiet Oed-Öhling sowie
aus dem Ortsteil OBERZEILLERN, Gemeindegebiet Zeillern

An das
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
z.H. Frau Bundesministerin Leonore Gewessler, BA
Radetzkystraße 2, Postfach 201
1000 Wien

Oed, am 21.04.2021

Betrifft: Photovoltaikanlagen als innovative Lärmschutzmaßnahme entlang der Autobahn für eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität

Sehr geehrte Frau Bundesministerin!

Bekannterweise hat sich das Verkehrsaufkommen auf der Autobahn in den letzten Jahrzehnten mehr als verdoppelt! Zusätzlich geht die ASFINAG bei ihren Lärmmessungen von einer 20%-Steigerung bis 2035 aus.

Gesundheitsgefährdende Lärmbelastung

Die beiden Gemeinden Oed-Öhling sowie Zeillern bei Amstetten liegen direkt an der stark befahrenen Autobahn A1 bzw. werden von dieser sogar in zwei Ortsteile geteilt.

Wir als Anrainer leiden seit vielen Jahren unter der stark steigenden Lärmbelastung: Die Grenzwerte 50 dB in der Nacht und 60 dB am Tag werden bei weitem überschritten, sodass das Lärmaufkommen als gesundheitsgefährdend eingestuft werden kann.

Laut Lärmkartierung von 2017, liegt in beiden Gemeinden die Lärmbelastung im 24h-Durchschnitt für 1040 Personen über dem Schwellenwert von 60 dB, während der Lärmzone „Nacht“ liegt sie sogar für 1410 Personen über dem Schwellenwert von 50 dB! Mittlerweile sind jedoch deutlich mehr Personen von einer dauerhaften und gesundheitsgefährdenden Lärmbelastung betroffen, da seit 2017 in beiden Gemeinden zahlreiche neue Wohnmöglichkeiten geschaffen wurden.

Veralteter bzw. nicht vorhandener Lärmschutz

Die teilweise bestehenden Lärmschutzwände verfügen über eine Höhe von max. 5 m, müssten aber laut ASFINAG deutlich erhöht werden, um einen Verbesserungseffekt zu erzielen. Darüber hinaus entspricht der derzeitige Lärmschutz schon längst nicht mehr dem Stand der Zeit: In den Jahren 2004/2005 wurde die Autobahn auf drei Spuren ausgebaut. Die Lärmschutzwand, die anschließend errichtet wurde, unterlag damals nicht der Pflicht eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen.

Eine Sanierung der bestehenden Lärmschutzwand ist auch laut ASFINAG dringend nötig! Ebenso gibt es für zahlreiche Gebäude in beiden Gemeinden derzeit (noch) gar keinen Lärmschutz. Weiters wird die Gemeinde Zeillern zur Zeit teilweise noch durch einen Wald vom Lärm geschützt, dieser wird jedoch aufgrund des starken Borkenkäferbefalls in absehbarer Zeit gänzlich verschwinden.

Feinstaubsanierungsgemeinde Zeillern

Die Gemeinde Zeillern ist aufgrund ihrer besonderen topografischen Lage nicht nur vom Lärm, sondern auch vom Feinstaub besonders belastet: Die Ortschaften der Gemeinde liegen überwiegend in einer Senke, in der die Feinstaubkonzentration besonders erhöht ist. Zeillern zählt dadurch zum Feinstaubsanierungsgebiet Mostviertel. Aktuelle Messergebnisse, die in Verbindung mit einer Geschwindigkeitsreduktion für diesen Abschnitt gewonnen werden könnten, gibt es nicht. Wir sind jedoch überzeugt, dass eine Temporeduktion hier nicht nur eine Entlastung vom Autobahnlärm, sondern auch von der bestehenden Feinstaubkonzentration bewirken könnte!

Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität

Die Vorzüge des freien Waren- und Güterverkehrs innerhalb der Europäischen Union sowie die zunehmende Globalisierung haben für uns deutlich spürbare Schattenseiten: lt. ASFINAG-Verkehrszählung aus dem Jahr 2019 rollen von MO-FR täglich zwischen 60.000 und 75.000 KFZ plus 10.000-15.000 LKWs durch unsere beiden Gemeinden – Tendenz stark steigend! Eine Entwicklung die beim Ausbau auf die dreispurige Autobahn vor über 15 Jahren für uns als Anrainer nicht absehbar war. Nichtsdestotrotz sind wir hier zuhause und haben hier unseren Lebensmittelpunkt. Wir sehen die aktuelle Situation und die dringende Notwendigkeit nachhaltige Klimaschutzmaßnahmen zu setzen als große Chance, die Lebens- und Wohnqualität in unseren beiden Gemeinden deutlich zu verbessern!

Pilotregion für Photovoltaikanlagen an Lärmschutzwänden

Da für eine Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen jedes betroffene Gebäude bewertet wird und der Förderfaktor des Bundes pro Objekt vor einigen Jahren halbiert wurde (jetzt: 1 zu 3), braucht es für unsere Ortschaft eine dramatische Mitfinanzierung, welche unsere Gemeinden nicht stemmen können!

Wir als umweltbewusste Personengruppe, haben uns daher Gedanken gemacht, ob es nicht doch innovative neue Möglichkeiten gibt, einerseits lärmtechnische Verbesserungen zu erreichen und andererseits höchst notwendige Klima-Investitionen voranzutreiben. Es wäre daher sehr in unserem Sinne, wenn seitens der Politik das Thema „Photovoltaikanlagen an Lärmschutzwänden“ umgesetzt würde. Der Autobahnabschnitt zwischen Oed und Melk musste bekanntlich als Teststrecke für 140 km/h erhalten, viel lieber wären wir Testregion für eine Geschwindigkeitsreduktion auf 100 km/h (ganztags) und zusätzlich eine „Pilotregion für Photovoltaikanlagen an Lärmschutzwänden“.

Liebe Frau Bundesministerin, wir würden uns sehr über ein Treffen mit Ihnen bei uns freuen, damit Sie sich vor Ort ein Bild von den Gegebenheiten machen können.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

*Tanja Gruber, MA BA
Andrea Reiter, Lieselotte Pesek,
Martina Spneder, Anton Spreitz*

*Franz Zeiner
Wolfgang Zeiner
sowie weitere Anrainer*

Schreiben ergeht gleichlautend an:

Hrn. DI Ludwig Schleritzko, Landesrat für Finanzen und Mobilität des Landes Niederösterreich

Hrn. Dr. Herbert Greisberger, Geschäftsführer Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich,
Leiter Bereich Energie & Klima

Hrn. Christian Ebner, BA; Geschäftsführer ASFINAG Service GmbH

Beispiele für Energiegewinnung kombiniert mit Lärmschutz

1. A22 Autostrada del Brennero SpA, Brennerautobahn AG

- Im Jahr 2009 errichtete die Brennerautobahn AG in der Gemeinde Isera (TN) eine Lärm- und Schallschutzbarriere
- **3.944 Photovoltaikmodule, 1.067 Meter lang** und hat eine **Höhe von 5,6 Metern**,
- schützt die Umgebung vor dem Autobahnlärm und erzeugt gleichzeitig **sauberen Strom für die Region**
- Das Bauwerk garantiert eine durchschnittliche Stromerzeugung von rund **750.000 kWh pro Jahr**, was dem Haushaltsverbrauch von über **250 Familien** entspricht
- In Bezug auf den Lärmschutz wurden sowohl **tagsüber als auch nachts hervorragende Ergebnisse** erzielt
- Die Schallschutzwand reduzierte den von der Autobahn kommenden Verkehrslärm mit bis zu 10 dB erheblich.



Abbildung 1: Autostrada del Brennero SpA, Brennerautobahn AG - 38121 Trento - Via Berlino n.10
<https://www.autobrennero.it/de/nachhaltigkeit/fotovoltai/>

2. Projekt B25 Umfahrung Wieselburg

- 8 Elemente bzw. 40 lfm PV-Lärmschutzelemente
- 8 Stk. PV-Lärmschutzelemente einseitig hochabsorbierend mit erhöhtem Dämmwert
- 24 Stk. PV-Module mit einer Leistung von ca. 5 kWp als oberstes Element einer einseitig hochabsorbierenden Lärmschutzwand
- Ausführungszeitraum: 2020



Abbildung 2: Projekt B25 Umfahrung Wieselburg

3. Projekt E66 Pustertaler Straße – Umfahrung Vintl, Südtirol

- 1650 lfm PV-Module in 3 Reihen übereinander angeordnet
- Ausführungszeitraum: 2011



Abbildung 3: Projekt E66 Pustertaler Straße

4. PHOTOVOLTAIK-ÜBERDACHUNG FÜR DIE AUTOBAHN: INTERNATIONALES PILOTPROJEKT GESTARTET

- Projektpartner: Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE und Forster Industrietechnik GmbH
- Gesamtkoordination: Austrian Institute of Technology
- Ziele:
 - Energiegewinnung durch Photovoltaik mit Hilfe geeigneter PV-Modultechnik
 - flexibler Einsatz im hochrangigen Straßennetz
 - Erhöhung der Dauerhaftigkeit und Erhaltung der Oberflächeneigenschaften der Fahrbahn durch Schutz vor Überhitzung und Niederschlägen
 - zusätzlicher Lärmschutz



Abbildung 4: Pilotprojekt PV-Überdachung

<https://www.energiezukunft.eu/erneuerbare-energien/solar/solardach-ueber-der-autobahn/>

https://www.ait.ac.at/fileadmin/cmc/downloads/PAs/2020/PA_AIT_PV-Sued_MS.pdf